

# 12. Gesänge des Harfners.

Aus „Wilhelm Meister“ von Goethe. N<sup>o</sup> 1.

92. *Sehr langsam.* Op. 12. N<sup>o</sup> 1.

Singstimme.

Pianoforte.

*mit Verschiebung*

Wer sich der  
Ein - sam - keit er - gibt, ach! der ist bald - al - lein; ein  
je - - der lebt, ein je - - der liebt und - läßt ihn -  
sei - ner - - Pein. Ja!  
läßt mich mei - - ner Qual! und kann ich nur ein - mal recht

*pp* *fp* *dim.* *mf* *decresc.* *cresc.*

ein - - - sam sein, dann bin ich nicht al -

*decresc.*

lein Es schleicht ein Lie - ben-der, lau - schend sacht, - ob

*p decresc.* *pp*

sei - - ne Freun - din al - lein? so ü - - berschleicht bei

*cresc.*

Tag und Nacht - mich Ein - - sa-men die Pein, mich

*f* *fp*

Ein - - sa-men die - Qual. Ach werd ich erst ein -

*mit leiser Stimme*  
*p* *pp* *ppp*

mal ein - - sam im Gra - - be sein, da

läßt sie mich al - - lein, da läßt sie mich al - -

lein! Ach werd ich erst ein - mal ein - -

sam im Gra - - be sein, da läßt sie mich al -

lein, da läßt sie mich al - lein!

*dimin.*

